



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Werner Kalinka (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Finanzen und Energie

Salzau

1. **Wann wurde der Kaufpreis für das Plöner Schloss an das Land in welcher Höhe überwiesen?**

Der Kaufpreis i.H.v. 3.579.043,10 € (7,0 Mio. DM) ist bisher nicht eingegangen. Fälligkeitsdatum war der 01. Mai 2002. Gem. Kaufvertrag ist die Kaufsumme erst 20 Tage nach Fälligkeit zu zahlen.

2. **Wie hoch ist die Summe, die davon für „dringend erforderliche Instandhaltungskosten für Salzau“ (Zitat Finanzminister Claus Möller aus der Pressemitteilung der Landesregierung vom 12. Dezember 2000) verwandt wird? Wann ist dies geschehen bzw. wird dies erfolgen; für welche Maßnahme?**

Die Verwendung der Mittel aus dem Verkauf Schloss Plön für das Landeskulturzentrum Salzau orientiert sich an der Projektentwicklung (siehe Antwort zu Frage 7).

3. **Gibt es zu den in Frage 2 angesprochenen Sachverhalten Regelungen in den Verträgen des Landes zu Salzac mit der I-Bank bzw. GMSH? Wenn ja: Mit welchem Inhalt und welchen Zeitabläufen? Wenn nein: Warum nicht?**

Zurzeit gibt es zu den in Frage 2 angesprochenen Sachverhalten noch keine Regelungen in den Verträgen des Landes zu Salzac mit der I-Bank bzw. der GMSH. Entsprechende Regelungen sind vom zukünftigen Konzept und dessen Trägerschaft abhängig.

4. **Wie hoch ist die jährliche Summe, die das Land künftig an die GMSH für Miete, Nebenkosten und ggf. Sonstiges (bitte getrennt auflühren) für Salzac entrichten muss? Wie sind die Kündigungsfristen der Verträge?**

Der ab 01. Okt. 2002 zu zahlende Mietzins (ohne die sog. Hühnerscheune) beläuft sich auf monatl. 50.014,06 €, mithin jährlich 600.168,72 €. Die von der GMSH errechneten Nebenkosten sind zunächst auf monatl. 4.772,00 € festgestellt worden. Darin sind enthalten : Grundsteuer, Wasserversorgung, Abwassergebühren, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Schornsteinfeger und die Haftpflichtversicherung. Da bisher keine verlässlichen Zahlen vorliegen, wurde die Nebenkosten mit 0,75 €/m²/mon. zzgl. Versicherungskosten in Ansatz gebracht. Der angenommene Wert wurde als vergleichswert aus anderen Liegenschaften abgeleitet. Die Nebenkosten können sich nach Übernahme der Liegenschaft ab 01. Okt. d.J. und zukünftiger Vorlage der Abrechnungen durch die Ver- und Entsorgungsbetriebe etc. noch verändern. Die o.a. Kosten enthalten nicht die Bewirtschaftungskosten an die GMSH (vergl. Titel 0740-517 91 MG 04).

Für das Kultur- und Tagungszentrum in Salzac sind im Haushalt an Personal-, Sach-, Verwaltungs- und Veranstaltungskosten, sowie Investitionsmitteln i.H.v. 434,2 T€ (vgl. 0740 - MG 04 und 0740 - 534 02) veranschlagt. Darüber hinaus können gem. Haushaltsvermerk (vgl. Vorbemerkung zu 0740 MG 04) voraussichtlich Einnahmen i.H.v. 127,8 T€ (vgl. 0740-124 01 – MG04) zusätzlich verausgabt werden.

(Die Gegenüberstellung enthält nicht die Zuschüsse des Landes für das Schleswig-Holstein Musik-Festival mit seinen Aktivitäten (Orchesterakademie und Jazz Baltica) im Kulturzentrum Salzau.)

Eine Kündigungsfrist ist vertraglich noch nicht festgelegt; sie wird voraussichtlich rd. 20 Jahre betragen.

5. **Gibt es mit der I-Bank bzw. GMSH seitens der Landesregierung Vereinbarungen über die künftige Nutzung Salzaus? Wenn ja: Welchen Inhalt haben diese? Wurden diese schriftlich getroffen? Sind sie Bestandteil der Verträge?**

Nein

6. **In der Presseerklärung der Landesregierung vom 12. Dezember 2000 heißt es: „Salzau soll saniert und ausgebaut werden“. Was ist seither dazu geschehen, was ist dazu geplant? Was ist von dem in 2000 von der Landesregierung mit 3,4 Mio. DM bezifferten Sanierungsbedarf für Salzau bislang verwirklicht?**

Der Sanierungsbedarf (im folgenden „Reparaturstau“) ist mit dem Gutachten der Nordrevision vom 8. Mai 2000 für die Liegenschaft des Gutes Salzau erhoben worden. Der Reparaturstau belief sich auf die Summe von 3,413 Mio. DM. Begutachtet hinsichtlich Wert und Sanierungsbedarf wurde bisher noch nicht endgültig der Komplex der sog. „Hühnerscheune“. Der Reparaturstau wurde im Hinblick auf die Verkaufsverhandlungen mit der I-Bank erhoben.

Der Ausbau des Gutes Salzau zu einem Landeskulturzentrum und der damit verbundene Einsatz von Mitteln auch aus dem Verkauf des Schlosses Plön hängt ab von den Ergebnissen der Projektentwicklung „Landeskulturzentrum Salzau“, an der die Kulturabteilung des MBWFK derzeit arbeitet. (siehe nachfolgende Beantwortung zu Nr. 7)

- 7. Bleibt es die Zielsetzung der Landesregierung, „Salzau zu einem zeitgemäßen Landeskulturzentrum mit modernster Infrastruktur weiterzuentwickeln“? Welche konzeptionellen Grundüberlegungen werden diesbezüglich mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten erarbeitet? Wann ist mit Entscheidungen zu rechnen?**

Die Kulturabteilung des MBWFK wird sich für den weiteren Entwicklungsprozess für Salzau eines professionellen Projektmanagements bedienen. Erste weichenstellende Ergebnisse werden im September 2002 erwartet.

- 8. Gibt es neben den in den Fragen dieser Kleinen Anfrage angesprochenen Themenkomplexen weitere aktuell oder künftig relevante Sachverhalte zu Salzau?**

Da die sogen. Hühnerscheune vertraglich bis zum 30.09.2001 an die Firma Nordsaat/Gutshof-Ei verpachtet war, konnte diese nicht in das Hauptgutachten des unabhängigen Sachverständigen der Nordrevision, datiert mit dem 08. Mai 2000, eingearbeitet werden. Derzeit ist der gleiche Gutachter damit beauftragt, eine Bewertung des Gebäudes bis Ende Mai d.J. durchzuführen. Beide Verkehrswerte bilden dann eine Einheit, sodass die Gebäude gemeinsam am 01. Okt. d.J. (mit neuem Verkehrswert) an die IB übertragen werden.

* * * * *